



Am späten Montagnachmittag wurde in einem Busch auf den Höhen der Stadt Centuri (Haute-Corse) eine verwesende Leiche entdeckt, die am Dienstag zur Einleitung einer Untersuchung wegen „vorsätzlichen Mordes“ am Gericht von Bastia führte.

„Der Zustand der Überreste erlaubte bisher keine Identifizierung. Sie soll in den kommenden Tagen durch die angeordneten wissenschaftlichen Untersuchungen festgestellt werden“, sagte Arnaud Viorneri, der Staatsanwalt von Bastia, in einer Erklärung am Montag Abend.

„Die Umstände der Auffindung erlauben es in dieser Phase, vorbehaltlich der Schlussfolgerungen von Forensikern, von einer kriminellen Tat auszugehen“, fügt der Staatsanwalt hinzu und gibt an dass eine Untersuchung wegen „vorsätzlichen Mordes“ eingeleitet und der Gendarmerie übertragen wurde.

Der von einem Jäger entdeckte Körper befand sich „in einem fortgeschrittenen Zersetzungszustand und lag unter Blättern begraben“, teilte eine sachnahe Quelle der AFP mit.

Die forensischen Techniker der Gendarmerie besuchten ebenfalls die Auffundstelle. Unter den von den Ermittlern varfolgten Spuren befindet sich auch das Verschwinden eines 33-jährigen Mannes, der seit dem 9. September in Tomino, einem Nachbardorf von Centuri in Cap Corse, verschwunden ist und als Manager für Nachtbetriebe tätig war.

Am 10. September wurde das Auto des jungen Mannes am Straßenrand in Meria gefunden, einem kleinen Dorf, eine 15-minütige Fahrt von Tomino entfernt. Die Zündschlüssel befanden sich auf dem Armaturenbrett. Eine gerichtliche Untersuchung nach den Ursachen des Verschwindens wurde Mitte September eröffnet und einem Ermittlungsrichter anvertraut, erklärte die Staatsanwaltschaft Bastia.